

Wo Casanova und Lola Montez logierten

Hotel Das „Drei Mohren“ lässt eine Chronik erstellen. Sie erzählt die Geschichte des Hauses und die seiner Gäste

VON NICOLE PRESTLE

Lola Montez' Nacht in Augsburg – vielleicht hätte nie jemand davon erfahren, gäbe es nicht diesen Brief aus Skandinavien: Eine Schwedin hatte vor einigen Jahren beim Durchsehen eines Nachlasses Unterlagen gefunden, in denen ein Vorfahr von seinem Aufenthalt im Hotel Drei Mohren berichtet. Dort sei ihm die Tänzerin Lola Montez begegnet. Die Schwedin fand dies bemerkenswert und schrieb an die Hotelleitung.

Solche Schriftstücke sind für Dr. Thomas Wiercinski von unschätzbarem Wert. Seit gut einem Jahr arbeitet der Kunsthistoriker aus Saarbrücken an einer Chronik des Hotels Drei Mohren. Normalerweise leisten sich so etwas nur große Häuser wie das „Atlantic“ in Hamburg oder der „Bayerische Hof“ in München. Doch das „Drei Mohren“, sagt Wiercinski, sei diesen Hotels ebenbürtig: „Es ist ein historisches Haus, das seit 1723 besteht.“

Viele Prominente sind seitdem in der Maximilianstraße ein- und ausgegangen. Ihre Namen herauszufinden ist ein Puzzlespiel. Den Kunsthistoriker führte es ins Stadtarchiv, in die Staatsbibliothek und – da die Firma 50 Jahre lang Hauptanteils-eigner des Hotels war – ins MAN-Archiv. Auch alte Gästebücher, in Leder gebunden und in der damaligen Weltsprache Französisch geführt, gaben Aufschluss.

Viele Gäste waren „nur“ auf der Durchreise

Drei Hotels gab es einst, in denen die Noblesse abzusteigen pflegte: das „Weisse Lamm“, die „Goldene Traube“ und eben das „Drei Mohren“. „Im 18. Jahrhundert übernachteten dort Mitglieder des Hochadels aber auch Händler.“ Wiercinski interessieren für seine Chronik nur bekannte Persönlichkeiten. So geriet der Kunsthistoriker besonders ins Schwärmen, als er diese Namen entdeckte: Viollet-le-Duc, ein Architekt, der an der Sanierung der Pariser Kathedrale Notre Dame beteiligt war, und Mérimée, ein Schriftsteller, dessen Werk „Carmen“ als Grundlage für die gleichnamige Oper von Bizet diente. „Sie machten auf dem Weg von Paris nach Prag in Augsburg Station.“

Die zentrale Lage der Stadt in Europa führte viele Menschen nach Augsburg. Reisen waren eine langwierige Angelegenheit und selten kam man ohne eine oder mehrere Übernachtungen ans Ziel. So spiegelt sich in den Gästebüchern des Hotels „Drei Mohren“ europäische Geschichte wider: „Viele Übernachtungen haben wir im Herbst 1814. Damals reisten alle zum Wiener Kongress.“

Etwas früher, im 18. Jahrhun-

dert, machte sich der Komponist Christoph Willibald Gluck auf den Weg von Paris nach Wien. Auch er hielt auf der Durchreise in Augsburg. Haydn taucht im Gästebuch ohne seine Vornamen auf; dass es sich um Joseph Haydn gehandelt haben musste, „rekonstruierte“ Wiercinski aus Datum und dem Herkunftsort. Praktisch, dass in den alten Gästebüchern Start und Ziel der Reisen vermerkt sind...

Die Liste lässt sich lange weiterführen: Franz Liszt wird im Gästebuch als „le grande pianiste“ – der große Pianist – geführt. Auch Casanova war mehrfach hier. Wiercinski zitiert aus dem „Augsburgischen Intelligenz-Blatt“ vom 11. Dezember 1756: „Herr Jakob Cassanova, Italiener, kommt aus Italien, logiert in Drei Mohren.“ Aus eigenen Aufzeichnungen des Frauenhelden sind weitere Besuche in der Stadt dokumentiert: Einmal habe er im Juli 1760 versucht, dort abzusteigen, aber nur „un bon diner“ erhalten und in einem kleinen möblierten Häuschen wohnen müssen, da das ganze Haus vom französischen Minister für den geplanten Augsburger Friedenskongress belegt war. Über Beethoven dagegen hat sich Wiercinski geärgert: „Der schlief im Weissen Lamm.“

Einen Impuls für die Chronik gab der Umbau des Hotels Drei Mohren. Dagmar Waßmann von der Drei Mohren AG möchte die Tradition des Hauses auch nach der Wiedereröffnung hochhalten: Alte Bilder werden aufgehängt, einige Tagungsräume sind nach berühmten Gästen benannt. „Und wer möchte, kann auch die Chronik einsehen“, sagt sie. Die wird sich in mehreren Kapiteln mit der Geschichte der Hotelbesitzer beschäftigen, mit der Historie des Hauses, das einst ein Barockpalais war, und eben mit den Gästen. Vielleicht wird Thomas Wiercinski darin noch mehr über den Besuch von Lola Montez erzählen können. Sie war die Geliebte König Ludwigs I. – und der logierte zweimal im „Drei Mohren“.



Dr. Thomas Wiercinski ist verantwortlich für den Inhalt der neuen Chronik.



Dieses Bild entstand um 1875. Der Namenszug des „Drei Mohren“ stand damals noch in Deutsch und Französisch am Eingang. Das Personal wurde fürs Foto repräsentativ vor dem Haus und auf dem Balkon „aufgereiht“.

Fotos: Silvio Wyszengrad



Die Zimmer einst: großzügig, mit Kronleuchtern und schweren Möbeln.



Der Innenhof einst: Hier wurden im Sommer Veranstaltungen gegeben.



Loriots Eintrag ins Gästebuch des Hotels „Drei Mohren“.

Zur Geschichte des Hotels und der Chronik

- **Geschichte** Gegründet wurde das Hotel 1723 von Andreas Wahl; der damalige Gasthof trug bereits den Namen „Zu den drei Mohren“. 1804 kaufte es der Hotelier Johann Georg Deuringer. 1874 wurde das Haus in eine Aktiengesellschaft eingebracht, ab 1878 gehörte es dem Großindustriellen Ludwig August Riedinger. Seit 1929 ist die Drei Mohren AG Eigentümerin, die MAN übernahm die Mehrheit. 1979 übernahm die Steigenberger-Gruppe den Hotelbetrieb, 2009 folgte die Arcona-Hotels & Resorts.
- **Chronik** Das Hotelarchiv existiert seit 1950. Gästebücher datieren aus dem frühen 19. Jahrhundert, eines führte Besitzer Deuringer. Karl Haupt hat die bislang einzige Chronik verfasst; die neue ist Mitte 2012 fer-

tig. Gestaltet werden soll sie von Künstler Felix Weinold. Es wird sie im Hotel und im Buchhandel geben.

- **Gäste** Zu den berühmtesten Gästen der neueren Zeit zählten Ballonfahrer Auguste Piccard, Konrad Adenauer, Clark Gable, Erich von Däniken, Lorient, Peter Scholl-Latour, Hildegard Knef, Yehudi Menuhin und viele mehr. (nip)



Auch ein Kochbuch mit Rezepten aus dem Drei Mohren gibt es; es stammt aus dem späten 19. Jahrhundert.

Ab März ist Eröffnung

Das Ende ist in Sicht: Von 1. bis 9. März wird das Hotel „Drei Mohren“ probeweise wiedereröffnet. „Wir wollen nicht das Risiko eingehen, dass die ersten Gäste unzufrieden sind mit Dingen, die sich erst im täglichen Ablauf eines Hotels herausstellen“, sagt Dagmar Waßmann von der Drei Mohren AG. Deshalb werden die ersten Gäste nach ihrem Aufenthalt einen Fragebogen bekommen, in dem sie das Hotel beurteilen. Ab 10. März startet der eigentliche Betrieb mit Haupthaus, Wellnessbereich und Gastronomie. Teehalle und Konferenzräume folgen im April, die öffentliche Parkgarage mit etwa 40 Plätzen mehr als bislang kommt im Juni. Das Hotel wird seit April 2011 generalsaniert. (nip)